



12/2025

64. JAHRGANG

MAGAZIN

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.

Bundeswehrtagung in Berlin

- Es bleibt bei der Freiwilligkeit
- Neue Regeln für die Feststellung der Schwerbehinderung



Limitierte Sonderpreise
inkl. Bordguthaben



Hurtigruten Frühjahr & Sommer 2026

Faszinierende Fjordwelten • 2.500 Seemeilen mit über 100 Fjorden & 34 Häfen

12 Tage / 11 Nächte

* Inkl. Flug ab/bis Deutschland

* Inkl. Vollpension

schon ab € **2.572,-**
p.P. in Kat I2/K2

Reisecode: DBB1225-HURBKB

Die MS Nordkapp nimmt Sie mit auf die „schönste Seereise der Welt“ entlang der legendären Hurtigruten-Strecke von Bergen nach Kirkenes und zurück. Erleben Sie atemberaubende Fjorde, majestätische Nordlandschaften und charmante Küstenstädte – eine einzigartige Kombination aus Natur, Kultur und maritimer Tradition.



Ihr klassisches Hurtigruten Schiff: MS Nordkapp

Nordischer Stil • im Jahr 2022 modernisierte Kabinen auf Deck 2&3 • Restaurant Target, Restaurant Kysten mit gehobener Küche, Bistro Brygga • Backerei Multe und Explorer Lounge & Bar • Sauna und Fitnessraum mit Panoramablick • Sonnendeck und zwei Whirlpools im Außenbereich • Innenkabinen (K, I) und Außenkabinen (J, L, N, O) mit Doppelbett oder 2 Einzelbetten von denen eins in ein Sofa umgewandelt werden kann sowie Bad mit Dusche/WC • komfortable Arktis Außenkabinen Superior (U2D) und Suiten (Q, P), die mit Doppelbett, TV, Wasserkocher sowie Tee- und Kaffezubehör ausgestattet sind.



Für Sie inklusive:

- ✓ Limitierte Sonderpreise inkl. Bordguthaben pro Person (max. 2 Pers. pro Kabine):
 - Polar Innen NOK 1.500 (ca. 127.- €)
 - Polar Außen NOK 2.500 (ca. 213.- €)
 - Arktis Außen NOK 3.000 (ca. 255.- €)
- ✓ Inkl. Linienflug ab/bis Deutschland nach Bergen und zurück (Economy-Class)
- ✓ Inkl. Rail & Fly Bahnzubringer zum Flughafen 2. Klasse innerhalb Deutschlands
- ✓ Inkl. Transfers in Bergen Flughafen-Schiff-Flughafen

Weitere Inklusivleistungen

- ✓ 11 Nächte Unterbringung in der geb. Kategorie
- ✓ Bordveranstaltungen, Lesungen, Vorträge
- ✓ Kostenfreies WLAN an Bord
- ✓ Vollpension an Bord: Frühstücksbuffet, Mittagsbuffet, Drei-Gang-Menü zum Abendessen
- ✓ Wasser zu den Hauptmahlzeiten, Kaffee & Tee zum Frühstück

📷 Viele Ausflüge vorab oder an Bord buchbar!

Ihr Routenverlauf*

Tag	Hafen
1	Flug ab/bis Deutschland nach Bergen, Transfer zum Schiff, Einschiffung.
2	Ålesund – die malerische Stadt des Jugendstils
3	Trondheim – Stadt der Könige & Paläste
4	Bodo – Unterwegs in die Arktis & 2.größte Stadt Norwegens
5	Tromsø – das Tor zur Arktis
6	Honningsvåg – der nördlichste Punkt – das Nordkap
7	Kirkenes – Norwegens Ostküste
8	Hammerfest – nördlichste Stadt Europas
9	Svolvær – Hohe Gipfel und idyllische Inseln
10	Bronnøysund – Gebiet der Trolle
11	Trondheim – Küstengemeinde und Klippfisk
12	Ausschiffung, Transfer zum Flughafen und Rückflug von Bergen nach Deutschland.

*bei der klassischen Postschifftratte werden noch zahlreiche weitere Häfen angelaufen, die aufgeführten Häfen sind die wichtigsten und bieten tagsüber die längste Liegezeit

Ihre Reiseternine 2026

Season A: 19.04. -30.04. // Season B: 22.05. -02.06. // Season C: 24.06. -05.07.2026

IHRE SONDERPREISE		* Limitiertes Kontingent *			(p.P. in Euro)
Kat	Kabine	Season A	Season B	Season C	
I2/K2	USPI Polar Innenkabine (Deck 3,5,6)	2.572,-	3.021,-	3.142,-	
L2/J2	USPL Polar Außenkabine (Deck 2,3,5,6)	2.844,-	3.212,-	3.345,-	
N/O	USPO Polar Außenkabine* (Deck 3,5,6)	3.137,-	3.561,-	3.714,-	
P/U2	USPB Arktis Aussen Superior* (Deck 5,6)	3.513,-	4.009,-	4.187,-	

Einzelbelegung auf Anfrage & im Onlineshop, EZ Zuschlag ab 40% / *Sicht bei manchen Kabinen durch Rettungsbote eingeschränkt. Kat P eventuell Sichtbehinderung durch vorbeigehende Gäste möglich. Suitenpreise auf Anfrage. Kabinenummern erhalten Sie bei der Einschiffung.

Mögliche Abflughäfen: Hamburg, Berlin Düsseldorf, Frankfurt, München, Bremen, Hannover, Nürnberg, Stuttgart

Jetzt Wunschreise zum limitierten Vorzugsangebot sichern!

Persönliche Beratung & Buchung:
06128 / 740 81 60 (MO-SO: 8-22 Uhr)
Ihr Reisecode: **DBB1225-HURBKB**



Weitere Infos oder online buchen:
www.riw-touristik.de/DBB1225
oder einfach QR-Code scannen!



Unser neuer Katalog
Fluss- & Seereisen
2026 ist da! Jetzt
kostenlos bestellen.

RIW TOURISTIK
seit 1984
Ihr Reisespezialist seit 40 Jahren.

Veranstalter: RIW Touristik GmbH, Georg-Ohm-Str. 17, 65232 Taunusstein. **Wichtige Hinweise:** Mindestteilnehmerzahl 15 Personen pro Termin. Wenn diese nicht erreicht wird, können wir bis 30 Tage vor Reisebeginn zurücktreten. // Bordsprachen sind Norwegisch und Englisch. Die Mitarbeiter der Rezeption und der Bordreiseleiter sprechen außerdem Deutsch. Mitteilungen und schriftliche Informationen erfolgen auch in deutscher Sprache. Auch diverse Informationsmaterialien wie z. B. die Ausflugsbrochüre, die Menükarte im Restaurant, die Getränkekarten in den Bars sowie die Tagesprogramme werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. // Reisedokumente: Deutsche Staatsbürger benötigen einen bis 6 Monate nach Reiseende gültigen Reisepass. // Diese Reise ist grundsätzlich nicht für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet, wir beraten Sie gerne.

EDITORIAL

*Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen,*

die Parteien haben sich auf ein neues Wehrdienstgesetz geeinigt, und der freiwillige Wehrdienst sowie die flächendeckende Musterung können ab Mitte 2027 kommen.



© BMVg

Einige Begleiterscheinungen lassen jedoch aufhorchen. Der Bundesverteidigungsminister verkündete auf der Bundeswehrtagung, dass Staatssekretär Dr. Stöß, Staatssekretär Hilmer und der Generalinspekteur bis Ostern 2026 einen Aufwuchsplan für die aktive Truppe erarbeiten sollen. Für den neuen Wehrdienst und die Ausbildungseinheiten macht das selbstverständlich Sinn, denn die Grundlage dafür ist das Wehrdienstgesetz. Für den Aufwuchs der Truppe, der auf den Zusagen für die NATO basiert, sollten die organisatorischen Grundlagen jedoch längst vorliegen, da diese schon länger bekannt sind – und Zeit ist ja bekanntlich der handlungsleitende Faktor!

Auch gab der Bundesminister auf der Bundeswehrtagung bekannt, dass er ermöglichen will, dass Soldatinnen und Soldaten freiwillig über die Altersgrenzen hinaus Dienst leisten können. Dazu wird er in einem Brief an alle den Willen der Leitung des BMVg klar und deutlich zum Ausdruck bringen. Wir sind der Auffassung, dass in der jetzigen Situation – gerade im Bereich der Unteroffiziere – jede Soldatin und jeder Soldat benötigt wird. Aber besteht der „Instrumentenkoffer“ eines Ministers nicht eigentlich aus verbindlichen Weisungen und Befehlen oder Vorschlägen zu gesetzlichen Anpassungen, etwa hinsichtlich der Altersgrenzen? Der neue Wehrdienst wird für die Bundeswehrverwaltung einen erheblichen Aufgabenzuwachs, insbesondere für die Organisationsbereiche Personal und IUD, mit sich bringen. Der Präsident des BAIUDBw hat in der Personalversammlung im November seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr ausführlich die verschiedenen Vorgehensweisen bei den Baumaßnahmen vorgestellt, um sie damit auf die anstehenden Aufgaben vorzubereiten.

Interessant ist, dass die Zahlen des benötigten militärischen Personalaufwuchses wohl im Rahmen der Einigung über das Wehrdienstgesetz erheblich nach unten korrigiert wurden. Die Streitkräfte sollen im nächsten Jahr nur auf mindestens 186.000 aktive Soldatinnen und Soldaten wachsen. Das würde für das Jahr 2026 eine Steigerung um circa ein Prozent bedeuten. Man kann vermuten, dass dies eine Anpassung an das Machbare ist. Die Gesamtzahlen waren in den vergangenen Jahren nur langsam gewachsen. Hinzu kommt ein jährlicher Regenerationsbedarf von circa 20.000 Soldatinnen und Soldaten. Auswirkungen auf die Wehrrfassung wird dies nicht haben, denn diese soll trotzdem alle Männer ab Jahrgang 2008 erfassen. Hinsichtlich der Ausbildungs- und UnterkunftsKapazitäten wird der Umfang der Sollstärke jedoch entscheidend sein.

Für unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Organisationsbereich Rüstung führt folgende Weisung von Minister Pistorius zu besonderer Aufmerksamkeit: Staatssekretär Plötner soll bis Mai 2026 ein Strukturkonzept für das BAAINBw und dessen nachgeordneten Bereich vorlegen. Es sollen dabei explizit auch neue Standorte gesucht

INHALT VBB

Editorial	3
Aktuelles	
Bundesvorstandssitzung vom 10. bis 12. November 2025	4
Bundeswehrtagung in Berlin am 7. November 2025	5
Es bleibt bei der Freiwilligkeit – vorerst	6
Beförderungsstau gelöst: 715 Planstellen für A 8 ab November 2025	7
Beitragsanpassungen 2026	7
Informationen zum VBB-Magazin 1-2/2026 und zum Wandkalender	8
Wissenswertes	
Modernisierung als Auftrag –	
Deutschland soll wieder leistungsfähig werden	8
Vaterschaftsurlaub für Bundesbeamte	9
Beschleunigung der Beihilfearbeitung für Beamtinnen und Beamte	10
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im VBB	
„42-Stunden-Woche auf freiwilliger Basis“	11
VBB-Bundesschwerbehindertenvertretung	
Neue Regeln bei der Feststellung einer Schwerbehinderung – was sich ändert	11
VBB-Jugend	
Shake it up! VBB-Jugend lernt mixen im Circus Maximus	13
VBB-Senioren	
Seniorenveranstaltung Besuch der Zentrale des BND in Berlin	13
Aus unseren Bereichen und Landesverbänden	14
Personalnachrichten	25

INHALT dbb

Nachrichten – Bürokratieabbau:	
Bessere Gesetze für weniger Bürokratie	26
Interview – Thomas Röwekamp, Vorsitzender	
Verteidigungsausschuss des Bundestages	28
Dossier Zivile Wehrverwaltung –	
Zivile Berufe bei Bundeswehr und Wehrverwaltung	30
Nachgefragt bei BAAINBw-Präsidentin	
Annette Lehnigk-Emden	31
Neuer Wehrdienst: Zivile Grundlagen militärischer Stärke	32

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb-seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. **Inlandsbezugspreis:** Jahresabonnement 52,10 Euro zzgl. 10,20 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 6,00 Euro zzgl. 2,20 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Titelfoto:** © shutterstock.com/Christian Draghici. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Marion Clausen. **Telefon:** 030.7261917-32. **E-Mail:** marion.clausen@dbbverlag.de. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 66** (dbb magazin) und **Preisliste 50** (VBB-Magazin), gültig ab 1.1.2025. **Druckauflage:** dbb magazin: 549183 (IVW 3/2025). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. ISSN 0521-7814

werden, um Rüstung und Beschaffung nicht nur in Koblenz zu verankern, sondern in der Fläche der Bundesrepublik.

Hier wird es einen Veränderungsprozess geben, bei dem es darauf ankommt, dass die Amtsseite, aber auch die Leitung des Ministeriums die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „mitnehmen“. Wir erwarten, dass die Leitung des BAAINBw die Pläne des BMVg aus fachlicher Sicht intensiv begleitet und im Interesse der Sache – aber auch im Interesse der Kolleginnen und Kollegen – mitgestalten kann. Sozialverträglichkeit steht für uns an oberster Stelle. Notwendigen Veränderungen wollen wir uns nicht in den Weg stellen, aber es kommt auf die fachliche Begründung und die behutsame Umsetzung an! Eine „Bad Bank“ in Koblenz wird es mit uns ebenso wenig geben wie Außenstellen unter militärischer Leitung. Wir bleiben da-

bei, dass die fehlende strategische Planung von Rüstungsprojekten nicht durch organisatorische Experimente behoben werden kann.

Gerade weil wir Veränderungen im Sinne der Sache – hier: zeitgerechte materielle Ausstattung – begrüßen, werden wir die nun zu erarbeitenden Ideen konstruktiv-kritisch begleiten. Individuelle, sachfremde Begehrlichkeiten werden wir transparent zu adressieren wissen. Wir bleiben für Sie am Ball und werden weiter berichten!

Ihre

Imke v. Bornstaedt-Küpper
Bundesvorsitzende

AKTUELLES

Bundesausschusssitzung vom 10. bis 12. November 2025



Bundesausschuss des VBB

Bei der Herbstsitzung in Königswinter wurden viele Beschlüsse gefasst, die die Verbandsarbeit betreffen. Zunächst hatte eine Bestandsaufnahme ergeben, dass in der Bundesgeschäftsstelle dringende Renovierungsarbeiten anstehen. Insbesondere hinsichtlich der veralteten Heizung, der mittlerweile undichten Fenster und einer mangelnden Dämmung des Daches sowie diverser zu erfüllender Vorgaben müssen im Jahr 2026 etliche Maßnahmen ergriffen werden. Diese Arbeiten sind mit erheblichen Kosten verbunden. Weitere Themen waren die Finanzlage des Verbandes und steuerrechtliche Fragestellungen. Nach ausführlicher Darstellung und

Erörterung der Finanzlage des Verbandes stimmten die Mitglieder des Bundesausschusses den vorgeschlagenen Finanzmaßnahmen zu. Weitere Beschlüsse wurden gefasst, die zeitnah umgesetzt werden.

Besonders haben sich alle Beteiligten über die Ehrung des Kollegen Klaus-Peter Schäfer gefreut, der eine Auszeichnung für seine Arbeit im Bundesausschuss erhalten hat. Höhepunkt war am Montag die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Staatssekretär a.D. Wolf. Der Bundesausschuss hatte zuvor den Beschluss einstimmig und mit großer Freude gefasst und damit seine



Herrn Staatssekretär a.D. Wolf mit Gattin und der Bundesvorsitzenden des VBB



Frau v. Bornstaedt-Küpper bei der Ehrung von Herrn Staatssekretär a.D. Wolf

© VBB (5)



Für seine Arbeit im Bundesvorstand wurde Klaus-Peter Schäfer geehrt.



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Staatssekretär a.D. Wolf

Verdienste um den Verband gewürdigt. Im weiteren Fortgang wurden die Aktivitäten des Verbandes ausführlich erörtert. So wurden eine Vielzahl von Seminaren für 2026 und das Wieder-aufleben der AG Technik beschlossen.

Sämtliche Unterlagen für die Vorstandssitzung wurden per App verschickt. Diese hat mittlerweile großen Zulauf und wird immer mehr von den Mitgliedern genutzt – ein Erfolg für den Verband und für das Miteinander im VBB!

Bundeswehrtagung in Berlin am 7. November 2025

Die diesjährige Bundeswehrtagung stand unter dem Motto „Einsatzbereitschaft stärken, Aufwuchs beschleunigen, Sicherheit garantieren“.

BM Pistorius hielt eine programmatische Rede und schwor das Publikum auf die Veränderungen ein, die er in den nächsten Jahren bis 2029 in der Bundeswehr erreichen will.

Nach dem Motto „Aufwuchs heißt: mehr Mut!“ stellte er eine Reihe von Weisungen vor, mit denen er die Bundeswehr auf den Weg zur Einsatzbereitschaft bringen will:

- Sts Dr. Stöß ist angewiesen, bis April 2026 eine Entbürokratisierungskampagne aufzusetzen.
- Sts Hilmer soll ein Infrastrukturbeschleunigungsgesetz erarbeiten.
- Generalinspekteur (GI) Breuer soll bis Sommer 2026 die Ausbildung der Wehrdienstleistenden evaluieren.
- BM Pistorius will ermöglichen, dass Soldatinnen und Soldaten freiwillig über die Altersgrenzen hinaus Dienst leisten können. Dazu wird er in einem Brief an alle den Willen der Leitung des BMVg klar und deutlich zum Ausdruck bringen.

- GI Breuer soll bis Ostern 2026 eine Strategie für die Reserve erstellen.
- Sts Dr. Stöß soll bis Ostern 2026 ein Gesetz zur Stärkung der Reserve fertigstellen.
- GI Breuer ist angewiesen, eine Militärstrategie zu verfassen.
- Sts Hilmer und Sts Plötner sollen einen neuen Planungsprozess aufsetzen.
- Sts Hilmer soll im Haushalt den Titel F&T (Forschung und Technik) steigern.
- Sts Plötner soll bis Mai 2026 ein Strukturkonzept für das BAAlNBw und dessen nachgeordneten Bereich vorlegen. Es sollen dabei explizit auch neue Standorte gesucht werden, um Rüstung und Beschaffung nicht nur in Koblenz zu verankern, sondern in der Fläche des Landes.

Mit dieser Aufzählung beendete Minister Pistorius die Bundeswehrtagung.



Monika Heimbürger, I. v. Bornstaedt-Küpper, Marion Felske (von links)



Boris Pistorius – Bundesminister der Verteidigung

© VBB (2)

70 Jahre Bundeswehr und die Frage des Wehrdienstes

Es bleibt bei der Freiwilligkeit – vorerst

Union und SPD einigen sich auf ein neues Wehrdienstmodell und die Musterung aller Männer. Jetzt muss noch der Bundestag zustimmen.

Vor 70 Jahren überreichte der damalige Verteidigungsminister Theodor Blank (CDU) am 12. November den ersten 100 Soldaten der neu geschaffenen Streitkräfte der Bundesrepublik in der Bonner Ermekeil-Kaserne ihre Ernennungsurkunden – nur zehn Jahre nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands im Zweiten Weltkrieg. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums gedachte der Bundestag am Mittwoch in Form einer vereinbarten Debatte des historischen Ereignisses. Und wie an Geburtstagen üblich, waren vor allem lobende und positive Einschätzungen zu hören. „Ohne die Bundeswehr wäre Deutschland nicht das, was es heute ist“, befand etwa der Unionsabgeordnete Norbert Röttgen (CDU). Eine stabile Demokratie, die Wiedererlangung der staatlichen Souveränität und die friedliche Vereinigung wären ohne die Bundeswehr, ohne die Wehrhaftigkeit Deutschlands nach außen und ohne die NATO-Mitgliedschaft nicht erreicht worden.

Innere Führung und das Leitbild vom „Staatsbürger in Uniform“

Die Verankerung im Grundgesetz, die Kontrolle durch das Parlament, die Prinzipien der Inneren Führung und das Leitbild vom „Staatsbürger in Uniform“ hätten die Bundeswehr zu einer „Armee in der Demokratie“ werden lassen, urteilte der SPD-Parlamentarier Falko Droßmann. „Mit Stolz“, so betonte auch Hannes Gnauck (AfD), könne man „auf eine der größten Erfolgsgeschichten dieser Bundesrepublik zurückblicken“. Und die Grünen-Abgeordnete Sara Nanni räumte mit Blick auf das in der Vergangenheit so kritische Verhältnis ihrer Partei zur Bundeswehr ein: „Aus Reibung entsteht Wärme.“ Selbst der Linken-Abgeordnete Ulrich Thoden bescheinigte der Bundeswehr, sie habe „den Bruch zu Reichswehr und Wehrmacht“ vollzogen, den Soldaten gebühre Dank „für die Verteidigung der Demokratie“. Während im Plenarsaal das hohe Lied auf die Bundeswehr angestimmt wurde, rang hinter den Kulissen Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) mit den Fraktionsführungen und Verteidigungspolitikern von Union und SPD über die Frage, wer in Zukunft die Reihen der personell ausgedünnten Streitkräfte wieder auffüllen soll, wer zu einer Musterung antreten muss und ob die 2011 ausgesetzte Wehrpflicht nicht doch wieder reaktiviert werden müsste. Am Donnerstag verkündeten Pistorius, Unions-Fraktionschef Jens Spahn (CDU) sowie CSU-Landesgruppenchef Alexander Hoffmann und der SPD-Fraktionsvorsitzende Matthias Miersch das Ergebnis der Verhandlungen. Und dieses Ergebnis entspricht – zumindest an den entscheidenden Stellen – den Vorstellungen des Verteidigungsministers und dem von ihm bereits im August dieses Jahres durch das Bundeskabinett gebrachten Entwurf für ein Wehrdienstmodernisierungsgesetz, über das sich in den folgenden Wochen Pistorius, Union und SPD jedoch zerstritten hatten.

Bundestag soll gesondert über Bedarfswehrpflicht entscheiden

Um den anvisierten Truppenumfang von zukünftig 260.000 aktiven Soldaten sowie 200.000 Reservisten zu erreichen, soll weiter-

hin auf die Rekrutierung von Freiwilligen für einen mindestens sechs Monate dauernden Wehrdienst gesetzt werden. Nur wenn sich nicht genügend Freiwillige finden und es die verteidigungspolitische Lage erforderlich macht, soll eine sogenannte Bedarfswehrpflicht greifen können. Dann könnten junge Männer in einem Zufallsverfahren bestimmt werden, die einen Wehrdienst verpflichtend ableisten müssen. Diese Bedarfswehrpflicht soll jedoch nicht automatisch durch die Bundesregierung ausgelöst werden können, der Bundestag müsste zuvor ein weiteres Gesetz verabschieden. Eine ähnliche Regelung hatte bereits der Gesetzentwurf von Pistorius vorgesehen.

Allerdings sollen nun klare Zielmarken benannt werden, bis wann die Bundeswehr welche Stärke erreicht haben soll. Unions-Fraktionschef Spahn betonte, so werde mehr „Verbindlichkeit“ geschaffen. Sein SPD-Kollege Miersch zeigte sich überzeugt, dass man die anvisierten Ziele „im Rahmen der Freiwilligkeit“ erreiche. Die SPD hatte sich auf ihrem Parteitag in diesem Sommer explizit gegen eine Automatismusregelung für eine Rückkehr zur Wehrpflicht im Gesetz ausgesprochen.

Musterung aller 18-jährigen Männer ab Sommer 2027

Wie ursprünglich von Pistorius gefordert, sollen ab dem Sommer 2027 dann wieder alle jungen Männer ab dem 18. Lebensjahr gemustert werden. Damit ist der zwischenzeitlich von einem Verhandlungsteam von Union und SPD ausgehandelte Kompromiss, per Losverfahren über eine mögliche Musterung entscheiden zu lassen, endgültig vom Tisch. Pistorius hatte sich vehement gegen diese Regelung gesperrt. Bereits ab dem kommenden Jahr sollen zudem alle 18-jährigen Männer ab dem Geburtsjahrgang 2008 einen Fragebogen ausfüllen müssen, in dem sie Auskunft über eine mögliche Bereitschaft für einen freiwilligen Wehrdienst und ihren Gesundheitszustand erteilen müssen. Frauen hingegen wird es freigestellt, ob sie den Fragebogen ausfüllen.

Höherer Wehrsold und Zuschüsse zum Führerschein

Um genügend Freiwillige für den Wehrdienst zu mobilisieren, soll dieser attraktiver gestaltet werden. Der Wehrsold soll auf bis zu 2.600 Euro brutto monatlich erhöht werden. Ab einer Verpflichtungszeit von zwölf Monaten sollen die Freiwilligen den Status eines Zeitsoldaten erhalten. Zudem sollen Zuschüsse für den Erwerb des Pkw- oder Lkw-Führerscheins gezahlt werden.

Die von Union und SPD verabredeten Änderungen müssen nun vom Verteidigungsausschuss in den ursprünglichen Gesetzentwurf eingearbeitet werden. Dann kann der Bundestag in zweiter und dritter Lesung abschließend über das Gesetz, das zum Jahreswechsel in Kraft treten soll, beraten und abstimmen.

Autor: Alexander Weinlein

*Herausgeber: Das Parlament Nr. 47-48
vom 15. November 2025*

Beförderungsstau gelöst: 715 Planstellen für A 8 ab November 2025

Nach langer Wartezeit ist der Beförderungsstau in der Besoldungsgruppe A 8 beendet. Ab November stehen 715 Planstellen bereit – ein wichtiger Schritt für die Kolleginnen und Kollegen und ein Erfolg für den VBB.

Beförderungsstau in der Besoldungsgruppe A 8 beendet

Nach einer langen Phase des Wartens gibt es endlich gute Nachrichten für die Kolleginnen und Kollegen in der Besoldungsgruppe A 7: Der Beförderungsstau ist aufgelöst. 715 Planstellen der Besoldungsgruppe A 8 stehen ab November bereit, sodass ebenso viele Kolleginnen und Kollegen rückwirkend im Rahmen der geltenden Fristen und Bestimmungen in ihre neuen Planstellen eingewiesen werden können.

Warum hat es so lange gedauert?

Die Verzögerungen waren vor allem auf den langen Vorlauf beim Bundeshaushalt 2025 zurückzuführen. Das fehlende Haushaltsgesetz 2025 hat den Beförderungsprozess erheblich verzögert.

Starke Interessenvertretung

Der Verband der Beamten der Bundeswehr (VBB) hat sich in den vergangenen Monaten intensiv für eine Lösung eingesetzt. „Wir freuen uns, dass die Kolleginnen und Kollegen nun endlich die ihnen zustehenden Beförderungen erhalten“, betont der VBB. Gleichzeitig macht der Verband deutlich: „Wir werden uns auch weiterhin dafür starkmachen, dass der Personalhaushalt des Bundesministeriums der Verteidigung den zukünftigen Anforderungen gerecht wird.“

Ausblick

Mit der aktuellen Maßnahme ist ein wichtiger Schritt getan, doch die Herausforderungen bleiben. Der VBB fordert eine nachhaltige Planung, um ähnliche Engpässe in Zukunft zu vermeiden und die Attraktivität des öffentlichen Dienstes zu sichern. ■

Beitragsanpassung 2026



© Pixabay.com

Aufgrund der im Rahmen der Tarifrunde TVöD 2025 vereinbarten Besoldungserhöhung werden die Mitgliedsbeiträge des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr (VBB) e.V. zum 1. Januar 2026 angepasst.

Auf Beschluss des Bundesvertretertages 2024 werden die Mitgliedsbeiträge an die jeweils gültige Besoldung angepasst. Als Höhe des Beitrags sind 0,3 Prozent der jeweils gültigen Besoldung der Eingangsgrundgehälter der Beitragsklassen festgelegt.

Mitglieder, die ihren Beitrag per **SEPA-Überweisung** oder **Dauerauftrag** entrichten, werden gebeten, ihre Zahlweise **entsprechend der neuen Beitragshöhe** und ihrer gewählten Zahlungsweise (vierteljährlich/halbjährlich/jährlich) **anzupassen**. ■

Mitgliedsbeiträge zum Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e. V.

Bezeichnung der Mitgliedschaft	Besoldungs-/Entgeltgruppe	Beitragsklasse	Beitragsatz monatlich ab 1. Januar 2026
Ehrenmitglieder, Beamte im Vorbereitungsdienst, in der Elternzeit	aller	0	0,00 €
Beamte in der Besoldungsgruppe Arbeitnehmer Entgeltgruppe	A 2 – A 4 E 2	I	8,50 €
Beamte in der Besoldungsgruppe Arbeitnehmer Entgeltgruppe	A 5 – A 6 E 3 – E 5	II	8,80 €
Beamte in der Besoldungsgruppe Arbeitnehmer Entgeltgruppe	A 7 – A 8 E 6 – E 8	III	9,40 €
Beamte in der Besoldungsgruppe Arbeitnehmer Entgeltgruppe	A 9 – A 10 E 9 – E 10	IV	10,70 €
Beamte in der Besoldungsgruppe Arbeitnehmer Entgeltgruppe	A 11 – A 12 E 11 – E 12	V	13,20 €
Beamte in der Besoldungsgruppe Arbeitnehmer Entgeltgruppe	A 13 – A 14 E 13 – E 14	VI	16,30 €
Beamte in der Besoldungsgruppe Arbeitnehmer Entgeltgruppe	A 15 – B 2 E 15	VII	20,30 €
Beamte in der Besoldungsgruppe Arbeitnehmer Entgeltgruppe	B 3 – B 11 E 15 Ü	VIII	29,70 €
Witwen/Witwer ehemaliger Mitglieder	----	IX	3,50 €
Beamte im Ruhestand, Rentner, Teilzeitbeschäftigte (Teilzeit bis 75 % - darüber Beitrag wie Vollzeit) und Altersteilzeitbeschäftigte zahlen den nach ihrer Besoldungs-/Entgeltgruppe um eine Beitragsklasse niedrigeren Mitgliedsbeitrag. Die Mitgliedsbeiträge der restlichen Beitragsklassen betragen ab 2021 prozentual 0,3% der jeweils gültigen Besoldung der Eingangsgrundgehälter in den Beitragsklassen.			

© VBB

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!

Der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. dankt allen Mitgliedern und Wegbegleitern für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Das Jahr 2025 hat uns erneut gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt, Engagement und Verlässlichkeit sind – Werte, die unser gemeinsames Wirken prägen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche Feiertage, Zeit zur Erholung und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr. Möge 2026 geprägt sein von Gesundheit, Zuversicht und neuen positiven Begegnungen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr VBB – Verband der Beamten
und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



Informationen zum VBB-Magazin 1–2/2026 und zum Wandkalender

© VBB



Die kommende Ausgabe des VBB-Magazins erscheint als Doppelausgabe 1–2/2026. Aufgrund redaktioneller und produktionstechnischer Planungen wird das Magazin erst Anfang Februar 2026 veröffentlicht. Wir bitten um Ihr Verständnis und freuen uns darauf, Ihnen eine gewohnt umfassende und hochwertige Ausgabe präsentieren zu können.

Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass wir aufgrund der gestiegenen Papierkosten in diesem Jahr auf den innen liegenden Kalender im Magazin verzichtet haben. Wenn Sie einen Wandkalender für das Jahr 2026 benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihre Standortgruppe. Diese hat Kalender in diversen Formaten für ihre Mitglieder geordert und gibt sie entsprechend aus, allerdings nur solange der Vorrat reicht. Vielen Dank für Ihr Verständnis. ■

WISSENSWERTES

Modernisierung als Auftrag – Deutschland soll wieder leistungsfähig werden

Die Bundesregierung hat sich viel vorgenommen: In den kommenden vier Jahren will sie zeigen, dass Deutschland „zurück ist“. Dafür sollen staatliche Entscheidungen, Prozesse und Strukturen grundlegend modernisiert werden. Ziel ist es, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Staat zu stärken – durch echte Reformbereitschaft, Verwaltungsmodernisierung, Bürokratieabbau und eine verlässliche Justiz.

Mit der im Koalitionsvertrag verankerten „Modernisierungsagenda für Staat

und Verwaltung 2025“ wird dieser Anspruch konkretisiert. Die vorliegende Agenda greift den politischen Auftrag auf und legt einen klaren Umsetzungsplan für die Modernisierung von Staat und Bundesverwaltung in der 21. Legislaturperiode vor. ■



© die Bundesregierung

Hier geht es zur Modernisierungsagenda:

